

Blunt, H. Gutmann, Th. Haupe, F. Kufse, Ad. Lehmann, L. G. E. Lomig, C. Michelsen, G. E. Romington, J. Niebuhr, J. G. M. Null, G. Seidler.

Offenener Krieger-Verein von 1895. Begründet am 15. Oct. 1895. Derselbe bezweckt Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, das Band der Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben unter seinen Mitgliedern zu pflegen und zu erhalten, das Nationalbewußtsein zu beleben und zu erhalten durch feier waterländischer Ehrentage, Belehrung und Unterhaltung der Kameraden durch Vorträge und freundschaftliche Zusammenkünfte, feierliches Leichenbegängnis verstorbenen Kameraden. — Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, der nachweislich keine Dienstzeit in der deutschen Armee oder Marine erfüllt hat. Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat im Vereinslocal: H. Prah, Restaurant, Kronprinzeng. 2. Den Vorstand bilden: F. E. Gänzel, 1. Vorsitzender; P. H. G. Jannus, 2. Vorsitzender; Fr. Dieck, Schriftführer; R. Honerlach, Cassirer; G. Langsath, Johs. Peters und H. Kohn.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Vereinigung in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Karzel in Niendorf zu Anfang des Jahres 1885 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschicklichkeiten gemeinsinnig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundschaftlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerslandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Bildung des Lehrerslandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt ca. 232 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten wird und besprochen wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Wirksamkeit des Vereins befindet sich im letzten Jahre, im Schuljahre der 1. Altonaer Mittelschule. Im letzten Jahre liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus. Der Verein unterhält seit Mitte 1889 eine Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt. (Siehe Seite 386.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Besoldungsliste, die den Zweck hatte, Angehörigen des Lehrerslandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Entrichtung eines vierteljährlichen Beitrages von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung die Erweiterung erhalten, daß in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; einstweilen ist letztere auf 150 M. festgesetzt, wogegen der vierteljährliche Beitrag auf 1 M. 20 S. erhöht ist. In der Generalversammlung am 15. December 1888 haben die Satzungen der Stiftung wesentliche Abänderungen erfahren. Für unverheiratete Mitglieder, welche das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, ist der vierteljährliche Beitrag auf 60 S. herabgesetzt. Die Bestimmungen über die Leistungen der Stiftung sind bedeutend erweitert. Alle Lehrer Altonas, sowie alle auswärtigen Mitglieder des Päd. Vereins können ordentliche Stiftungsmitglieder werden. Freunde der Stiftung, welche durch Schenkungen, Vermächtnisse, beliebige regelmäßige Beiträge oder in anderer Weise sich besondere Verdienste um die Stiftung erwerben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Pflegern: Rector J. H. Dunder, Rector W. Hof und Lehrer J. M. Hemmingen. Im Jahre 1888 ist ein Verein jüngerer Lehrer Altonas und der Umgegend entstanden, dem nur Mitglieder des pädagogischen Vereins beitreten können, wenn sie das Alter von 35 Jahren nicht überschritten haben. — Vorstand: J. Pünjer, Director; Chr. Gahn, Rechnungsführer; J. Clausen, Schriftführer; J. Hell, Bibliothekar; J. G. Jacobien und C. Wagelsfeldt, Vorsteher des Lesezimmers.

Pensions-Zuschuß-Casse für Wittwen und Waisen der städtischen Lehrer Altonas. Der Zweck dieser am 1. October 1885 ins Leben getretenen Casse ist, den Wittwen und Waisen hiesiger städtischer Lehrer einen Zuschuß zu der ihnen aus der hollsteinischen Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse zustehenden Pension zu gewähren. Sie ist eine Gemeindefondsanstalt mit gesondertem, lediglich den Zwecken der Casse dienendem Vermögen und wird unter Aufsicht des Magistrats von einer bleibenden städtischen Commission als Cassevorstand verwaltet. Zur Mitgliedschaft ist jeder in den hiesigen städtischen Schuldienst eintretende Volksschullehrer verpflichtet; die Lehrer an den Mittelschulen sind zum Beitritt berechtigt. Die Einnahmen der Casse bestehen aus den Beiträgen der Mitglieder (1/2 oder 1 Procent des Gehaltes), dem Zuschusse der Stadtcasse (50 Procent der Mitgliederbeiträge der Volksschullehrer) und den Zinsen des angesammelten Capitals, ca. 88 000 M. Der Pensionszuschuß beträgt z. B. für eine Wittve 200 M. für eine Ganzwaife 100 M. und für eine Halbwaise 50 M. jährlich. — Der Casse-Vorstand besteht z. B. aus dem Magistratsmitglied Senator Höft, als Vorsitzenden, den Stadtverordneten Berghoff und Dr. med. Keldner, und den Cassemitgliedern Rector Dücker und Rector Schmalma.

Pensions-Stiftung (siehe Pädagogischer Verein).

Pfennig-Sparcasse des Altonaischen Unterrichts-Anstalts. Seit Mitte April 1887 ist als integrierender Theil des Betriebes der Sparcasse eine Pfennig-Sparcasse in's Leben getreten, um es dem Publicum zu ermöglichen, schon bei Beträgen von 10 Pfennigen Ersparnisse zu sammeln. Es werden den Sparern unentgeltlich Spararten mit 10 Feldern verabreicht; für je 10 Pfennige erhalten dieselben eine Marke, und wenn die zehn Felder der Karte mit Marken vollgeleert sind, dient diese als Einlage von 1 M., wofür ein Sparcassenbuch ausgehändigt und nach dem Plan der Sparcasse verzinst wird.

Den Verkauf der Sparmarken haben außer dem Hauptbureau, der Filiale, den Annahmestellen der Sparcasse und den Herren Lehrern, namentlich der Volksschulen, folgende Geschäftsleute übernommen:

- Adlerstraße 23, F. H. Brillow
- 52, J. Eggers
- Adolphstraße 14, G. Adag
- Bergstraße, gr., 49, W. Bremer
- 111, Th. Bohlmann
- 196, P. F. Stahlleder
- Blumenstraße 10, Ed. Biffinger
- 141, H. S. Kähler
- Breitestraße 105, F. W. Ulrich
- 142, G. Otto & Co.
- 149, G. Rind Wm.
- Elbstraße, gr., 16, J. D. A. Saul
- 40, J. C. W. Ehlers
- 44, Heinr. Meyer
- 96, B. Begehe
- Elbstraße, ff., 6, J. F. Kibbe
- 13, J. F. Heitmann
- Fischerstraße, ff., 13, J. C. W. Ehlers
- Freiheit, ff., 33, J. C. W. Ehlers
- Friedrichsaderstraße 23, J. Schneider
- Härtnerstraße, gr., 136, P. Feldmann
- Georgstraße 68, J. Willens
- Gerberstraße 45, Joh. Ramm
- Gerritstraße 16, G. Kraus
- 38, G. Marschall
- Grünestraße, 24, G. Oldenburg
- Gulststraße 58, Johs. Eggers
- 104, J. Gebhard
- Gartenstraße 7, P. Feldmann

- Golstenstraße 29, Joh. Harms
- 45, Heinr. Dittmer
- 70, H. W. Stod
- 95, P. H. Orel
- Johannist., gr., 42, J. H. Arnold & Co.
- Lindenstraße 15, F. Schulze
- Lohmühlenstraße 99, H. Siebers
- Märkerstraße 60, Johs. Meyer
- Nielsenstraße, gr., 28, G. F. G. Jansen
- Novembrestraße 12, P. G. Orel
- Parallellstraße 36, G. Bodewoldt
- Pringenstraße, gr., 1, R. E. Reinhold
- 59, H. Meier
- Rolandstraße 46, Friz Kröger
- Schauenburgerstraße 24, G. Gafz
- Schmiechstraße, gr., 30, H. Sager
- Schumacherstraße 11, J. Lübbe
- 61, G. J. Rebel
- Uferstraße 3, J. F. Schröder
- Weidenstraße 75, Ad. Oldenburg

Stadtbezirk Ottensen:

- Bahrenfelderstraße 52, G. Berger
- 70, F. Kurt
- 96, D. Pruter
- Flottbeker Chaussee 2, Zul. Köpffchen
- Kronprinzstraße 19, R. Kahlke
- Rainstraße, gr., 18, R. Schirm

Bis Ende 1897, also in ca. 10 1/2 Jahren, waren 1 643 429 Sparmarken verkauft, von denen 1 635 660 Sparmarken auf vollbeklebten Spararten bei der Hauptcasse in Zahlung eingeliefert worden sind.

Pflegereinenheim. Catharinenstr. 11. II., Nr. 536, verbunden mit einer Privatklinik der Nerze Dr. Franz (Frauenarzt) und Dr. Felgner (Chrenarzt); Vorsteherin: Lina Thodi. Das 1887 gegründete Pflegereinen- und Schwesternheim findet keine Schwestern und Pflegerinnen nach allen Theilen Deutschlands in Privat-Krankenflege, Anmeldungen sowie Telegramme sind zu richten an die Vorsteherin.

Physik., Königl., Schillerstraße 27.

Physik., Thierärztliches, Palmstraße 77, II.

Polizei-Meviere (siehe Seite 355).

Prüfungs-Commission für Elbblößen. Vorsitzender: Königl. Navigationsschul-Director Wendlandt. Mitglieder: die Vorkollegen F. Siemsen und G. von Appen. Stellvertreter: die Vorkollegen Brillaw und Ed. Dreyer.

Radfahrer-Verein „Golfatia“, gegründet den 18. Juni 1897, hat den Zweck, durch allsonntägliche Touren dem Verein neue Anhänger zu führen. Die gefelligen Zusammenkünfte resp. Versammlungen finden jeden Freitag, Abends 10 Uhr, in Fr. Benede's Restaurant, gr. Bergstr. 133, statt. Den Vorstand bilden: Einar Benede, gr. Bergstr. 136, Vorsitzender; F. Brosmann, Schriftführer und Cassirer; Hermann Dreyer, Gehelvt., Gärtnerstr. 33, P., 1. Fahrwart; Hermann Wajsch, Teichstr. 17, 2. Fahrwart.

Reichsbant-Nebenstelle. Eröffnet am 22. März 1892, Markt. 54. — Kaiserl. Controband: Ad. Weber. — Derselbe beschäftigt sich mit dem Ankauf von in- und ausländischen Wechseln und geschäftigen Werthpapieren, der Beleihung von Werthpapieren und Wechseln, der Einziehung von Werthpapieren jeder Art und der Pflege des Giroverkehrs. — Denjenigen Personen, welche ihre Effecten bei dem Comtoir der Reichsbant-Nebenstelle für Werthpapiere in Berlin niedergelegt haben, werden auf Antrag die Zinsen durch die Reichsbant-Nebenstelle ausbezahlt.

Reu- und Trabers-Club, Norddeutscher. Derselbe wurde 1880 als Actiengesellschaft gegründet, deren Zweck es ist, die Pferdebezug durch öffentliche Abhaltung von Trabrennen und Prämiation der Sieger zu fördern. Das Actien-capital der Gesellschaft betrug Anfangs 40 500 M. (135 Actien à 300 M.); laut Beschluß der Vorstandsvorversammlung vom 11. August 1880 wurde das Actien-capital auf 64 500 M. erhöht und zu dem Zwecke weitere 80 Actien à 300 M. Lit. B. ausgegeben. Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrath und die General-Versammlung. Die auf 25 Jahre gepachtete Bahn liegt in einer schönen Gegend der Bahnhofs-entfernt. Die Fahrbahn hat, bei einer Breite von ca. 28 Meter, eine Länge von 1300 Meter. Die Tribünen sind reichlich 28 Meter von der Chaussee entfernt erbaut. Unter der ersten Tribüne befinden sich die Wirthschafts- und Restaurations-localen, sowie eine Wohnung für den Verwalter etc. Unter der zweiten Tribüne sind die Bureaus und Unterkleiderzimmer für Jockeys etc., sowie eine Anzahl Pferdehülle und Bogen untergebracht. Ein größeres Stallgebäude mit Wagenschuppen steht auf dem Anspannplatz, ca. 3 Meter von der Chaussee entfernt. In den Bogen und Ställen können ca. 50 Pferde untergebracht werden. — Die Tribünen haben je eine Länge von 36 Meter und eine Tiefe von 7 Meter und bieten zusammen 1200 bequeme Sitzplätze. Der Richterstand, welcher in der Mitte der Bahn erbaut, ist ca. 9 Meter hoch. Zu beiden Seiten der Tribünen sind Fußgängerplätze eingerichtet. — Der Platz für Aufstellung der Wagen befindet sich hinter der ersten